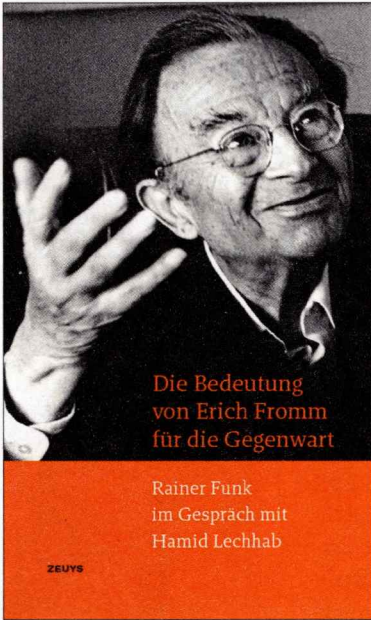


BUCH DES MONATS

# Produktive Liebe fürs Leben

Erich Fromms Sozialphilosophie  
aktualisiert für die Gegenwart



Rainer Funk im Gespräch mit Hamid Lechhab  
**Die Bedeutung von Erich Fromm für die  
Gegenwart**

Zeus. 108 Seiten. 12 €

Der Psychoanalytiker, Philosoph und Sozialpsychologe Erich Fromm (1900-1980) war ein bedeutender Wegweiser im 20. Jahrhundert und ist angesichts des Kriegsgeschehens und der multiplen Krisen auch für das 21. Jahrhundert relevant. Berühmt wurde er durch seine Bücher »Die Kunst des Liebens« und »Haben oder Sein«. Noch bedeutender waren »Die Furcht vor der Freiheit« (1941) und »Wege aus einer kranken Gesellschaft« (1955). Wer Fromm nicht kennt oder nur wenige Werke von ihm gelesen hat, erhält durch das neue Buch von Rainer Funk und Hamid Lechhab einen exzellenten Zugang zu Fromms Sozialpsychologie und -philosophie sowie zu seiner Ethik. Anlass des Buches ist der 80. Geburtstag von Rainer Funk. Der renommierte Psychoanalytiker war Fromms

letzter wissenschaftlicher Mitarbeiter und ist Verwalter und Herausgeber von dessen umfangreichem Nachlass. Er antwortet auf 100 Fragen, die ihm der Psychologe Hamid Lechhab, der Fromms Werke ins Arabische übersetzt hat, zur bleibenden Bedeutung Fromms gestellt hat.

Funk zeigt anschaulich, wie Fromm den autoritären Charakter und den »Führer-Faschismus« analysiert, der Menschen aus »Furcht vor der Freiheit« (so der sprechende Titel von Fromms Buch aus dem Jahr 1941) zur Nachfolge autoritärer Figuren bringt. Angesichts weltweiter Strömungen ist diese Sichtung nach wie vor sehr aktuell.

Eng verbunden damit ist Fromms Sozialcharaktertheorie. Sie macht verständlich, wie sich der Charakter von Menschen durch »psychische Anpassung an die jeweiligen Erfordernisse und der Arbeitsorganisation« so wie durch die kulturellen Vorgaben formt. Im Extremfall kann es zu einem entfremdeten und entfremdenden Gesellschaftscharakter kommen, wie Fromm in seinem 1955 erschienenen Buch »Wege aus einer kranken Gesellschaft« zeigte.

Für die Gegenwart entwickelt Funk Fromms Konzept in seinem Buch »Ich und Wir. Psychoanalyse des postmodernen Menschen« (2005) weiter: Zur Signatur unseres Gesellschaftscharakters wird eine Ich-Orientierung, der eine Entgrenzung innewohnt. Sie bedeutet, aus eigenem Vermögen eine Wirklichkeit hervorzubringen, »die keine Grenzen kennt« (»Der entgrenzte Mensch«, 2011). Nationalismus, Rassismus und Gruppennarzissmus sind ihre Begleiterscheinungen. Dadurch wird der nach Fromm natürliche Bezogenheitscharakter des Menschen pervertiert. In einer Konsum- und Ich-Gesellschaft wird der Bezogenheitscharakter des Menschen für das Haben missbraucht und verbogen. Wichtig sei dagegen eine biophile Ethik. Dabei spielt »Die Kunst des Liebens« eine herausragende Rolle. Die »produktive Liebe« umfasst nach Fromm »Fürsorge, Verantwortungsgefühl, Achtung vor dem anderen und wissendes Verstehen um den anderen«, ohne sich dabei selbst aufzugeben. Das greift auch in polit-ökonomische Verhältnisse ein, für deren Veränderung Funk heute arbeitet. Damit ein humanistisches Zeitalter kommen kann. Norbert Copray

Das Buch ist im Publik-Forum-Shop erhältlich,  
Best.-Nr. 4383